

# Für Freiburg

Politik  
aus christlicher Verantwortung

## Leitlinien

Die zentralen Leitvorstellungen „Für Freiburg“:

1. Wir treten ein für die Würde und das Lebensrecht aller Menschen in Freiburg – unabhängig von Herkunft und Religion, unabhängig vom sozialen und juristischen Status, unabhängig von Lebensphase und Lebensalter, unabhängig von vermeintlicher „Nützlichkeit“ oder „Erwünschtheit“.
2. Wir wollen eine Stadt, in der gegenseitige Toleranz sowie Glaubens- und Meinungsfreiheit herrschen.
3. Wir stärken den Zusammenhalt und die gegenseitige Fürsorge – in den Familien, in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und in der Stadt als Ganzes.
4. Wir ermutigen und bestärken Menschen darin, aktiv Verantwortung für sich selbst und für einander zu übernehmen.
5. Wir unterstützen besonders jene, die benachteiligt sind, stehen jenen bei, die in Not sind, und sorgen dafür, dass es gerecht zugeht in der Stadt.
6. Wir berücksichtigen auch die mittel- und langfristigen Folgen von politischen Entscheidungen.

## Schwerpunkte

Politikfelder, auf denen „Für Freiburg“ Schwerpunkte setzen will:

**Kinder & Jugendliche:** Die junge Generation muss die höchste Priorität bei allen kommunalpolitischen Anstrengungen haben. Wir wollen alles tun, um jungen Menschen Hoffnung und Mut, Orientierung sowie die beste mögliche Erziehung, Schulbildung und anschließend auch berufliche Ausbildung zu vermitteln.

**Senioren:** Ältere Menschen dürfen nicht abgeschoben werden, sondern sollen einen Platz in der Mitte der Gesellschaft bekommen. Wir wollen den Rahmen dafür schaffen, indem wir uns für zusätzliche, bessere und neue Möglichkeiten einsetzen, wie Senioren ihr Leben erfüllend gestalten und ihren Lebensabend würdig verbringen können.

**Familien:** Funktionierende Familien sehen wir als entscheidenden Faktor für eine stabile Gesellschaft an. Sie leisten in Gestalt ihrer Kinder und deren Erziehung einen ganz wesentlichen Beitrag für die Zukunft von uns allen. Deswegen wollen wir Familien entlasten und unterstützen.

**Integration:** Wir wollen alle Menschen in Freiburg dazu ermutigen, in ihrer Verschiedenheit und Vielfalt aufeinander zuzugehen, sich bewusst in die Gesellschaft einzubringen und sich als gleichwertige Mitbürger zu verstehen. Unsere Rechtsordnung bildet dabei den unverrückbaren Rahmen des Zusammenlebens, das gemeinsame kulturelle Erbe des christlichen Abendlandes die Basis.

**Wirtschaft:** Wir setzen uns ein für die gezielte Förderung heimischer Unternehmer, also von Freiberuflern, gewerblichen Klein- und Kleinbetrieben sowie Mittelständlern, und wollen dazu die Rahmenbedingungen dergestalt verändern, dass Erfindungsreichtum, Mut und Initiative bestärkt werden. Eine florierende regionale Wirtschaft und intakte regionale Wirtschaftskreisläufe sehen wir als eine verlässliche Grundlage für künftigen Wohlstand und sozialen Frieden an.

**Haushalt:** Wir streben eine schrittweise Entschuldung der Stadt an. Durch solide Haushaltspolitik, die auf Neuverschuldung weitgehend verzichtet, wollen wir langfristig Handlungsspielräume zurückgewinnen.

**Sozialpolitik:** Wir werden uns für die Schwachen stark machen, damit auch Menschen in Not, insbesondere „Hartz-IV-Empfänger“, aber auch alle anderen Arbeitnehmer und Selbstständige in prekären sozialen Verhältnissen, ein menschenwürdiges Dasein führen können.

**Bürgerbeteiligung:** Wie das Grundgesetz es vorsieht und die Gesetze des Landes es erlauben, wollen wir alle Bürger soweit möglich an den Debatten und Entscheidungen über die Zukunft von Freiburg aktiv beteiligen. Konkrete Mitgestaltung muss ermöglicht werden.

**Ehrenamtliches Engagement:** Wir setzen uns ein für eine Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Bürger unabhängig vom vertretenen Weltbild – innerhalb der Grenzen unserer Verfassung.